

Öffentlicher Mittagstisch Rodersdorf

Mit der Inbetriebnahme *Öffentlicher Mittagstisch Rodersdorf* (ÖMTR) am 3. März 2008 ist nicht nur ein grosses Anliegen vieler Eltern Realität geworden, sondern auch die Grundlage für eine Tagesstruktur an der Schule geschaffen worden. Seit der Elternumfrage der Schulkommission vor fast zwei Jahren waren zeitweise über zwei Dutzend Personen von der Schulkommission, der Beraterfirma *bildbar*, vom Gemeinderat und der Gemeinde, vom Kanton und vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), vom Vereinsvorstand *Schule &*

Elternhaus und vom Vereinsvorstand ÖMTR aktiv involviert, dieses Projekt auszuarbeiten, zu prüfen und umzusetzen.

Der Mittagstisch wird von der Gemeinde Rodersdorf und vom Verein ÖMTR geführt. Die Gemeinde ist Anstaltsbehörde und ist verantwortlich für das Rechnungswesen und die Räumlichkeiten. Der Vereinsvorstand entlastet die Gemeinde und übernimmt ehrenamtlich den Grossteil der administrativen Aufgaben. An der Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2007 wurde ein jährlich wiederkehrender Kredit von 36'000 Franken mit der Defizitlimite von 10'000 Franken für den Mittagstisch durch die Stimmbürger und Stimmbürgerinnen gewährt und das BSV in Bern hat unser Subventionsgesuch für die ersten drei Betriebsjahre am 4. März 2008 bewilligt.

Fotos: Manuela Suter



Doris Hans, Mittagstischleiterin, im Kreise einer zufriedenen Kinderschar.

Für das Betriebsjahr 2008–2009 können wir, je nach Belegung, mit 17'000 Franken bis 19'000 Franken Bundesgelder rechnen.

Schülerinnen und Schüler vom Kindergarten, der Primarschule und dem Oberstufenzentrum Leimental (OZL) können am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 11.45 Uhr bis 13.45 Uhr gemeinsam mit anderen Kindern vom Dorf im Gemeindesaal essen.

Zusätzlich bietet der ÖMTR im Anschluss an den Mittagstisch an zwei Nachmittagen (zurzeit Montag und Donnerstag) eine Betreuung bis 16.00 Uhr an. Die Kinder basteln, spielen und können dort ihre Hausaufgaben erledigen.

Während den schulfreien Tagen bleibt der Mittagstisch geschlossen.

Der Gemeinderat hat am 28. Februar 2008 Doris Hans zur Mittagstischleiterin gewählt. Frau Hans ist zweisprachig in der Romandie aufgewachsen und hat eine Ausbildung als Textilstalterin an der Kunstgewerbeschule in Basel absolviert. Viele aus der Gemeinde kennen sie aus der Zeit, als sie im Dorfladen tätig war. Die Kinder lieben ihre angenehme Art und staunen über die Umsetzung ihrer kreativen Ideen in den betreuten Nachmittagsstunden.

Für die Zubereitung der Mahlzeiten wurde Helen Acker vom *S'Papillons Catering Service* in Zwingen beauftragt. Frau Acker kocht sehr gut und ausgewogen. Ihre Küche ist beliebt bei jung und den Junggebliebenen. Manuela Suter ist Stellvertreterin der Mittagstischleiterin und verstärkt das Leiterinnenteam an Tagen mit hoher Belegung. Einige Mütter und Väter haben sich ausserdem spontan bereit erklärt, bei Mangel an Hilfe mitzuwirken.



Helen Acker hat ein feines Dessert vorbereitet.

Täglich stehen mindestens fünfzehn Plätze für Kinder und Jugendliche aus Rodersdorf und zusätzlich zwei Gästeplätze für Kinder oder Erwachsene zur Verfügung. Wir freuen uns, dass der Mittagstisch in diesem Semester schon von vielen Familien genutzt wird und wir bereits eine durchschnittliche tägliche Belegung von zwölf Kindern verbuchen können. Die Kinder, die am Nachmittag betreut werden, sind noch nicht so zahlreich und würden sich auf weitere Kameraden und Kameradinnen freuen.

Ein Mittagessen und die Betreuung bis 13.45 Uhr für eingeschriebene Kinder kostet bei wöchentlich einmaliger Belegung 10 Franken pro Tag und 9 Franken bei mehrmaliger Belegung. Bei zwei und mehr angemeldeten Kindern pro Familie werden 10% Familienrabatt gewährt. Die Nachmittagsbetreuung bis 16.00 Uhr kostet 5 Franken pro Tag.

Um möglichst allen interessierten Familien die Teilnahme am Mittagstisch zu ermöglichen, baut der Verein einen Härtefonds auf, damit auch Eltern mit niedrigem Einkommen von unserem Angebot profitieren können. Daher ist auch die Mitgliedschaft als Familien- (50 Franken) oder Einzelmitglied (30 Franken) verpflichtend. Passivmitgliedschaften oder Spenden nehmen wir mit grösstem Dank entgegen.

Wir laden Sie herzlich ein, hin und wieder als Gast am Mittagstisch teilzunehmen. Sie können sich bis spätestens um 14.00 Uhr am Vortag bei Doris Hans anmelden. Ein Gästeessen kostet 14 Franken und wird direkt bei der Mittagstischleiterin bezahlt. Der wöchentliche Menüplan ist im Schaukasten der Gemeinde ausgehängt.

Möchten Sie das Leiterteam und die Vorstandsmitglieder vom ÖMTR kennenlernen? Dann bietet sich dazu die Gelegenheit an unserem

Willkommens-Apéro
Wann: Montag, 5. Mai 2008
von 18.00 bis 19.30 Uhr
Wo: Gemeindesaal Rodersdorf

Reservationen von Gästeessen:
Mittagstischleiterin: Doris Hans
079 692 77 15; doris.hans@orange.ch

Auskünfte und Semesteranmeldungen Mittagstisch:
Verein *Öffentlicher Mittagstisch Rodersdorf*, Postfach 140, 4118 Rodersdorf
mittagstisch@rodersdorf.ch

Präsidentin: Karin Kälin, 061 731 43 04
Kassierin: Christina Müller,
061 423 06 79
Aktuarin: Sabine Borel, 061 313 84 86

Zögern Sie nicht, uns bei Fragen und Anregungen zu kontaktieren. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Der Vereinsvorstand
Öffentlicher Mittagstisch Rodersdorf

Gesundheit

Masern

Das neue Schreckgespenst unserer Region heisst Masern. Die Masernepidemie wird zurzeit in den Medien thematisiert; sie schürt Ängste, polarisiert und verunsichert. Die Frage nach dem Krankheitsverlauf von Masern und der Notwendigkeit einer Schutzimpfung bleibt.

Die Krankheit

Masern ist eine hoch ansteckende und gravierende Krankheit. Die Ansteckung durch das Masernvirus nach Kontakt (Husten, Niesen) mit maserninfizierten Menschen ist zu 99% effizient und erfolgt meist durch Tröpfcheninfektion der Schleimhäute des Atemtraktes. Während zehn Tagen vermehren sich die Masernviren in Lymphknoten und werden übers Blut im Körper verteilt. In dieser Inkubationszeit zeigt die infizierte Person zwar keine Symptome, kann jedoch für andere bereits ansteckend sein. Dann beginnt ein grippeähnliches Stadium, welches mit hohem Fieber, Müdigkeit, Übelkeit, Halsschmerzen, Kopfschmerzen und Lichtempfindlichkeit einhergeht. Das Gesicht schwillt an und es können sich weisse Koplik-Läsionen im Mund bilden.

Nach etwa vierzehn Tagen folgt das Exanthemstadium mit einem zweiten starken Fieberschub und einem grossfleckigen roten Hautausschlag, welcher hinter den Ohren beginnend sich über den ganzen Körper ausbreitet. Nach achtzehn Tagen fängt, bei unkompliziertem Verlauf, die zweiwöchige Erholungszeit an, in der sich spezifische Antikörper bilden, die danach für eine lebenslängliche Immunität gegen das Masernvirus sorgen.

Komplikationen

Das Masernvirus greift bevorzugt Zellen des Immun- und Nervensystems an und verursacht dadurch in 20% der Erkrankten Komplikationen, bei denen eine Einweisung ins Spital meist unumgänglich wird. Die Maserninfektion kann unter anderem für eine Lungenentzündung, Mittelohrentzündung, Blinddarmentzündung oder Enzephalitis verantwortlich sein. Die akute Masernenzephalitis tritt bei einem von tausend Erkrankten auf und verursacht bei einem Fünftel bleibende Schäden wie epileptische Anfälle, Lähmungen und geistige Behinderung und endet bei einem Zehntel tödlich. Eine sehr seltene und immer tödliche Komplikation ist die subakute sklerosierende Panenzephalitis, die mehrere Jahre nach der akuten Krankheit auftritt.

An den Folgen einer Maserninfektion stirbt bei uns einer von zehntausend Erkrankten. In Entwicklungsländern fallen jährlich über eine Million Menschen dem Masernvirus zum Opfer.

Ansteckungsgefahr und Meldepflicht

Eine Ansteckungsgefahr durch maserninfizierte Menschen besteht bereits in den symptomfreien Inkubationstagen und

verschwindet erst nach Abklingen des Hautausschlags. Masernkranke sowie Personen im nicht geimpften Umfeld sollten von der Umwelt abgeschirmt werden. Einerseits, weil ihre eigene Immunabwehr durch das Virus während mehreren Wochen lädiert ist und die Gefahr von Komplikationen durch bakterielle Überinfektionen gross ist. Andererseits, weil eine Ansteckung von immungeschwächten Mitmenschen (wie zum Beispiel Krebspatienten nach einer Chemotherapie, Aidskranke, Kinder mit gewissen angeborenen Krankheiten) oder Kleinkindern im Alter zwischen neun und zwölf Monaten, die nur noch ungenügende Mengen an schützenden mütterlichen Antikörpern haben, schlimme Folgen haben kann. Masern ist in der Schweiz meldepflichtig

Impfung

Ein vollständiger Schutz ist normalerweise nach zweimaliger Masernimpfung gewährleistet. In seltenen Fällen kann es trotz Impfung zu einer milden Form der Krankheit ohne Komplikationen kommen. Impfkomplicationen sind sehr selten. Eine Studie, die einen Zusammenhang zwischen Masern-Mumps-Röteln (MMR-)Impfung und Autismus beschrieb, ist mehrfach widerlegt worden.

Erwachsenen und Kindern, die Masern nicht hatten oder noch nicht geimpft sind und die Risiken dieser Krankheit vermeiden wollen, sei empfohlen, sich ärztlich beraten und impfen zu lassen.

Karin Kälin
Dr. phil. II, Virologin